

MITTEILUNGSBLATT

2022

Ehemaligenverein



96. Jahrgang ■ Nr. 1/2022

der Verkehrs- und Kantonsschule am Brühl St. Gallen



INHALT

<u>Vorwort des Präsidenten</u>	<u>3</u>	<u>Zum Gedenken/ Aus der KSB</u>	<u>14-18</u>
<u>Jubilarenklassen</u>	<u>4-8</u>	<u>Vereinsversammlung</u>	<u>19-20</u>
<u>Klassenfotos</u>	<u>9-11</u>	<u>Werdegänge</u>	<u>21-24</u>
<u>Jahresrechnung/ Vermögensausweis/ Revisorenbericht</u>	<u>12</u>	<u>Interview</u>	<u>24-27</u>
<u>Mitgliederbewegungen/ Unsere Verstorbenen</u>	<u>13</u>	<u>Impressum</u>	<u>28</u>



Liebe Vereinskameradinnen und Vereinskameraden

Dieses Jahr können wir euch wieder zur Vereinsversammlung einladen! Es freut mich sehr, dass der 12. November 2022 steht und die Vorbereitungen dazu in vollem Gange sind. Wir vom Vorstand freuen uns, auch im Vereinsleben wieder ein Stück Normalität zurückzugewinnen und unsere Versammlung wieder ansetzen und durchführen zu können. Also freuen wir uns auf Eure zahlreichen Anmeldungen und die Möglichkeit, sich mit Ehemaligen endlich wieder vor Ort austauschen zu können. Es wird ja spannend sein, sich gegenseitig über die eigenen Erfahrungen mit Gleichgesinnten auszutauschen und auf die doch zwei besonderen Jahre zurückzuschauen. Ich hoffe sehr, Sie sind alle gesund und wünsche Ihnen genau das auch für die kommenden Monate und im neuen Vereinsjahr, ganz gebannt sind die Gefahren ja noch nicht.

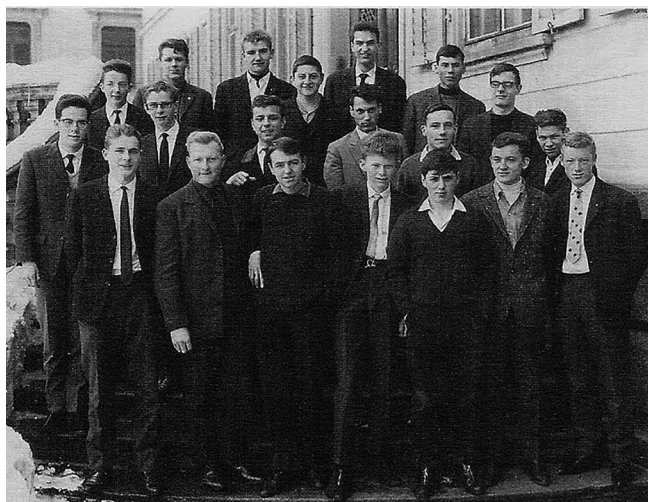
Ja, das Leben geht weiter; auch an der Kantonsschule am Brühl hat man sich nochmals unter zum Teil widrigen Umständen und Auflagen Richtung Schulabschluss gerungen. Das erste Jahr mit der neuen Rektorin, Frau Anja Dogan, wurde mit einer tollen Feier in der Linsebühlkirche gefeiert und beendet.

Wir freuen uns sehr, dem Ehemaligenverein wieder mehr Leben einzuhauchen und nehmen gerne neue Kräfte im Vorstand auf, um dies auch für die nahe und mittlere Zukunft weiter sicherzustellen. Ich freue mich auf Euer Interesse und Engagement!

Alles Gute und hoffentlich bis bald an der Vereinsversammlung!

Freundliche Grüsse *Thomas Weber*

60 Jahre seit Eintritt



Eisenbahn 1962 bis 1964

1. *Reihe:* Albin Lanter, Erich Horber, Thomas Hirzel, Edwin Altherr, Peter Högger, Ernst Rüegg, Konrad Eberle
2. *Reihe:* Othmar Eugster, Samuel Zeh, Walter Berger, Gottlieb Enzler, Bruno Gemperle, Fridolin Bernold
3. *Reihe:* Walter Thalmann, Werner Lippuner, Erwin Iseli, Rudolf Brühwiler, Rudolf Müller, Werner Feurer, Rätus Schaniel
(es fehlt: Werner Künzler)



Post 1962 bis 1964

1. *Reihe:* Hansjörg Tinner, Gottfried Ruckstuhl, Uli Cajöri, Erhard Linder, Albert Frehner, Giusep Schmed, Hans Kunz
2. *Reihe:* Hans Löhner, Bruno Cramer, Elmar Strässle, Werner Brühlmann, Peter Müller, Norbert Raschle, Peter Nussbaum, Ernst Enz, Rolf Baur
3. *Reihe:* Paul Anderhalden, Markus Casanova, Rolf Ullmann, Urs Tagliavini, Ernst Messmer, Hanspeter Herzog



Zoll 1962 bis 1964

1. *Reihe:* Elio Chiesa, Jürg Hugener, Peter Gächter, Arnold Friedrich, Renzo Giovanoli, Theodor Rüber, Jean-Pierre Gubser
2. *Reihe:* Hans Büchler, Reinhold Schätzle, Isodoro Rossi, Edgardo Cramer, Fritz Weber, Paul Uhler, Jakob Frischknecht, André Gilliéron, Alfons Weishaupt, Hansruedi Suhner, Heini Rohner
3. *Reihe:* Albert Schmid, Emil Engler, Giovanni Galli, Jürg Scheck, Hans-Heinrich Müller
(es fehlt: Christian Grüninger)

50 Jahre seit Austritt



Eisenbahn 1970 bis 1972

1. *Reihe:* Hugo Bürkler, Franz Schuler, Armin Hehli, Robert Notter, Felix Juchler, Hans Jakob, Fello Caduff
2. *Reihe:* Reinhard Gull, Hanspeter Frey, Hansruedi Zahnd, Urban Boos, Rolf Kühni, Hansjörg Höhener
3. *Reihe:* Mario Tiefenthal, Josef Birchmeier, Konrad Battaglia, Roland Burgermeister, Markus Sturzenegger
4. *Reihe:* Christian Schwendener, Giatgen Augustin, Patrick Roth, Peter Wiederkehr, Richard Fischbacher
(es fehlt: Markus Derungs)



Luftverkehr 1970 bis 1972

1. *Reihe:* Hansueli Göldi, Heidi Tellenbach, Ueli Locher, Ursula Gerber, Ruedi Vögeli, Ruedi Werenfels, Paul Oertle
2. *Reihe:* Hansruedi Sibler, Urs Domeisen, Marc Lindegger, Urs Joho, Werner Holderegger, Jakob Schürch, Markus Tobler
3. *Reihe:* Josef Artho, Hanspeter Sproll, Willy Frei
4. *Reihe:* Christian Schlegel, Gianni Valsecchi, Gerhard Marti, Bruno Stolz, Norbert Egger, Georg Keller, Hanspeter Städler
(es fehlt: Bruno Broder)



Post 1970 bis 1972

1. *Reihe:* Hans Luchsinger, Victor Eberle, Benoît Cuendet, Arnold Senn, Monika Baumgartner, Astrid Schwägler, Fredy Hugentobler, Remo Vogt, Peter Kalberer
2. *Reihe:* Hans Grimm, Hanspeter Raetzo, Walter Hubli, Beat Rüegg, Rainer Roost, Martin Helg
3. *Reihe:* Max Dolpp, Leo Kessler, Kurt Rohner, Bruno Aebli, Armin Städler, Adolf Tschirky
4. *Reihe:* Peter Landis, Heinz Bänziger, Ralph Schär



Zoll Flugsicherung 1970 bis 1972

1. *Reihe:* Urs Brand, Patrick Weiss, Christof Brauchli, Giorgio Delucchi, Roman Litschi, Christian Rudel, Maurice Tornay, Christian Solioz
2. *Reihe:* Werner Staub, Ruedi Gähler, Claudio Beffa, Enrico Agustoni, Peter Haab, Oskar Gächter, Jürg Boschung
3. *Reihe:* Kurt Wieland, Peter Pfaff, Marcel Domeisen, Urban Rüegg, Bruno Walt, Martin Rimensberger, René Bitterli
4. *Reihe:* Martin Staub, Christian Duc

40 Jahre seit Austritt



Eisenbahn 1980 bis 1982

1. *Reihe:* Martin Bühler, Othmar Räbsamen, Hanspeter Müller, Edith Litscher, Stefan Kern
2. *Reihe:* Edi Fässler, Ruedi Aeschlimann, Stefan Früh, Rolf Schönenberger, Beatrice Lerche, Bruno Geiger, Anita Rupper
3. *Reihe:* Gregor Siegmann, Richard Grüter, Armin Rohner, Martin Störi, H. Heller, Ursula Füger, Richard Weibel, Richard Kurz, Arthur Bölsterli



Luftverkehr a 1980 bis 1982

1. *Reihe:* Christopher Hug, Annemarie Fraefel, Susanne Spiegelberg, Sylvia Tonk, Lea Ruppenner, Katrin Seiler, Bernadette Müller
2. *Reihe:* U. Wanner, Bettina Wriesnik, Maria Proietto, Gabriela Bürkle, Jolanda Rüesch, Peter Koller, Judith Scherrer
3. *Reihe:* Kai Mösli, Markus Leuenberger, Stefan Ludwig, Roger Gröbli, Thomas Vorburger, Urs Knecht, Daniel Hofmann
(es fehlt: Barbara Lüthi)



Luftverkehr b 1980 bis 1982

1. *Reihe:* Andrea Mettenleiter, Theresia Minder, Melanie Nüesch, Verena Keel, Yvonne Baumgartner, Annalis Bachmann
2. *Reihe:* Luzia Rechsteiner, Ursula Müller, Irene Keller, Peter Scherrer, Karin Dinkel, Ruth Krähenmann, F. Humm
3. *Reihe:* Brigitte Fecker, Peter Haupt, Daniel Tamasy, Renate Gaus, Thomas Benz, Walter Fehr, Ueli Goldener



Post a 1980 bis 1982

1. *Reihe:* Johannes Weibel, Franco Tomaschett, Adrian Koller, Dominic Fleury, Pascal Tibisch, Esther Bollhalder
2. *Reihe:* Marcel Göldi, Janine Realini, Leo Ullmann, Ralph Meyer, Edith Trinkler, Reto Häberli, Martin Kengelbacher
3. *Reihe:* Urs Steiger, W. Gasser, Martin Jäger, Christof Eigenmann, Ursula Meili, Flavio Loher



Post b 1980 bis 1982

1. *Reihe:* Kurt Pfister, Angela Berliat, Maria Petrosino, Susanne Mendler, H. Stäuber, Felix Gähwiler, Roman Willy
2. *Reihe:* Eva Eigenmann, Toni Buschor, Renate Reich, Markus Wild, Jürg Peter Schoop, Marianne Heller, Nikolaus Sgier
3. *Reihe:* Daniel Kälin, Marcus Livers, Adrian Mebold, Andreas Meier, Marco Piccolin, Manfred Batliner
(es fehlt: Stefan Bruhin)

40 Jahre seit Austritt

Zoll 1980 bis 1982

- 1. Reihe:* Sandra Bühner, Ruth Ebnetter, Maja Hauser, Marianne Frehner, Irene Bodenmann, Irene Deutsch, René Graf, Marcel Ochsner
- 2. Reihe:* Fredy Rutz, Mirco Biasi, Claudia Fantelli, Daniel Wäger, Daniel Hanselmann, Beat Steiger, Erhard Töndury
- 3. Reihe:* Priska Gämperli, Bruno Gohl, René Simon, Andreas Büchler, Richard Noger, Thomas Altwegg, Hansjörg Gantenbein, E. Staehelin



25 Jahre seit Austritt



Klasse FMS D2a 1995 bis 1997

- 1. Reihe:* Nadine Damann, Bianca Di Chello, Simone Rüegg, Gabi Schneeбели, Brigitte Kühne, Regula Wiedl, Regula Meyer, Michaela Forster
- 2. Reihe:* U. Wanner, Wilma Moritzi, Sibylle Hertach, Nicole Sonderegger, Eskr Naujoks, Monika Rimensberger, Sandra Bürki, Yvonne Keller, Renata Wenk
(es fehlen: Lilian Alder, Martina Wickli)



Klasse FMS D2b 1995 bis 1997

- 1. Reihe:* Sandra Hanimann, Eveline Winiger, Claudia Bär, Alexandra Kübler, Irène Germann, Wanda Totaro, Hans Keller, Corina Saxer
- 2. Reihe:* Christine Juszko, Sandra Mutter, Nicole Kolmos, Manuela Tobler, Sandra Lutz, Carole Sprecher, Karin Graf, Carola Wetzler, Petra Scherer, Christoph Weissert

25 Jahre seit Austritt



Klasse FMS D2c 1995 bis 1997

- 1. Reihe:* Hansueli Baumgartner, Regula Hübscher, Kathia Flühler, Claudia Giger, Manuela Gübeli, Cornel Frey, Sabrye Hutter, Daniela Gutgsöll
- 2. Reihe:* Martina Gnädinger, Esther Grossen, Aránzazu Rodriguez, Rahel Breitenmoser, Nadine Bänziger, Nicole Koster, Corinne Pfiffner, Corina Bokstaller, Nadine Betz
(es fehlt: Sandra Camenzind)



Klasse FMS V2a 1995 bis 1997

- 1. Reihe:* Roman Bischof, Robert Newton, Jeanette Brunner, Ilona Ormàs, Pascal Hollenstein, Michael Karrer, Angela Fehr, Peter Egger
- 2. Reihe:* Michael Rudolf, Regula Müller, Fanja Jenny, Nenad Jovanovic, Claudia Amato, Monika Laich, Daniel Abderhalden, Rahel Merz, Arianna Meili, Tanja Häne, Nadia Hostettler, Corinne Haböck
(es fehlt: Yolanda Vigo)



Klasse FMS V2b 1995 bis 1997

- 1. Reihe:* Susan Keel, Nadja Steiner, Aline Schmid, Rebekka Johanni, Nadine Fischer, Claudia Föh, Sonja Preisig, Esther Schwyter
- 2. Reihe:* Erich Renner, Simon Koster, Rolf Stebler, Stephan Baumgartner, Andreas Koch, Michael Mäder, Andreas Spiegelberg, Victor Luisio, Doris Eggmann, Sybille Spirig, Vreni Schweizer, Christina Weiss, Marta Loser

Verstärkung im Redaktionsteam

Hast Du Lust (und ein bisschen Zeit), Dich und Deine Kenntnisse oder Fähigkeiten für die redaktionelle Mitarbeit am Mitteilungsblatt einzubringen? Dann melde Dich unverbindlich bei Christof Rimle, Riethaldenstrasse 29, 8266 Steckborn. Telefon +41 79 410 29 16 oder christof.rimle@ehemaligenverein.ch.

Klassenfotos Schuljahr 2021 / 2022



Klasse 3AFGsP

vordere Reihe von links nach rechts:

Ria Drakopoulos, Leyla Öcal, Elina Zingg, Nina Stieger, Joy Steiger, Jael Koller, Ajlla Ademi

mittlere Reihe von links nach rechts:

Valentina Rohr (Klassenlehrerin), Leana Gämperli, William Hüsler, Leonie Heim, Lia Pletscher, Celina Scheibli, Geraldine Unternährer

hintere Reihe von links nach rechts:

Ajla Redjepi, Enola Meder, Angelina Jeitziner, Franca Bernet, Jannis Link, Vincent Quecke, Lou Battaglia, Lynn Wegmüller

Klassenlehrerin: Valentina Rohr

Es fehlt: Alea Caspari



Klasse 3BFKPS

vordere Reihe von links nach rechts:

Ariane Tobler, Bellina Suess, Selma Yildiz, Thurgaa Kirubakaran, Sarina Sathiyasuthan, Ambra Elia

mittlere Reihe von links nach rechts:

Julia Hauser, Jasmina Hasipi, Felicitas Schatton, Ninorta Dawood, Hristina Jovanovic, Natalia Susic, Janine Moser

hintere Reihe von links nach rechts:

Gianni Burgener (Klassenlehrer), Anouk Vogel, Laurens Signer, Nuno Ribeiro de Matos, Bianca De Prato, Lena Bibaj

Klassenlehrer: Gianni Burgener

Es fehlt: Lea Schmollinger



Klasse 3CFP

vordere Reihe von links nach rechts:

Laura Meier, Rebecca Sutter, Lea Siegrist, Natascha Schmalbach, Olivia Markus

mittlere Reihe von links nach rechts:

Lara Schuppisser, Sonja Huber, Zerina Mujkic, Meline Schwarz, Lia Antenen, Jasmin Wild

hintere Reihe von links nach rechts:

Sari Ammann, Andrin Homberger, Markus Kobelt (Klassenlehrer), Maria Krempl, Fabienne Falk

Klassenlehrer: Markus Kobelt

Klassenfotos Schuljahr 2021/2022



Klasse 3DFGP

vordere Reihe von links nach rechts:

Dalila Derviskadic, Falivena Chiara, Sade Cetinkaya, Shanya Winiger, Milo Katsidis, Julie Gerosa

mittlere Reihe von links nach rechts:

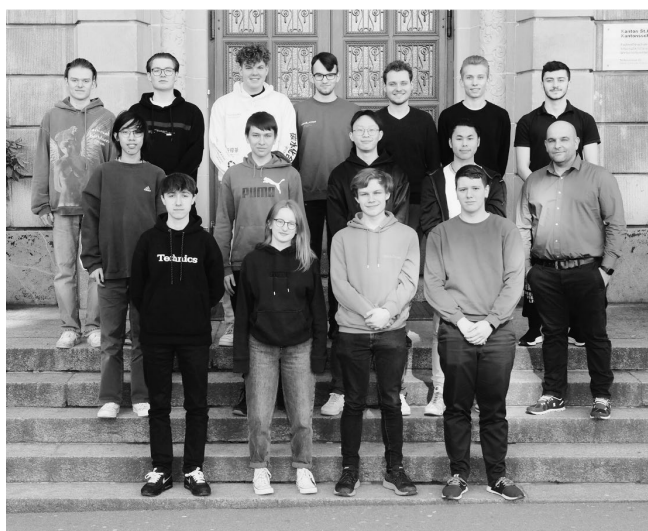
Ricardo Beça Fernandes, Franziska Imhof, Jonida Ukaj, Samira Zoller, Lisa Untersee, Lisa-Marie Logemann, Sybille Zimmermann

hintere Reihe von links nach rechts:

Anna Looser, Jannik Marcazzan, Adriane Feifel, Maxima Mante, Mara Lichtensteiger, Isabelle Jossi, Marcel Boos (Klassenlehrer)

Klassenlehrer: Marcel Boos

Es fehlt: Nina Bühler



Klasse 3GWI

vordere Reihe von links nach rechts:

Manuel Schmid, Sina Engel, Sven Walser, Dominik Gashi

mittlere Reihe von links nach rechts:

Bao Minh Le, Simon Huber, Benjamin Law, Minh Sang Vu, Alexandre Torea (Klassenlehrer)

hintere Reihe von links nach rechts:

Melvin Eberle, Flynn Rosenbohm, Dino Geiger, Dior Bushati, Lewin Rutz, Yannic Schips, Flavio D'Armiento

Klassenlehrer: Alexandre Torea



Klasse 4CFP

vordere Reihe von links nach rechts:

Anisa Barucic, Ajshe Ismaili, Rahel Wohlgensinger, Amélie Rosselet, TheaLisa Gerber, Philomena Kereszturi

mittlere Reihe von links nach rechts:

Aabinaja Jegatheeswaran, Careen Bachmann, Amina Grbic, Fatma Oguz, Emira Aliji, Natalia Bulic, Isabel Lötscher, Sarah Zimmermann

hintere Reihe von links nach rechts:

Mara Ritz, Ivana Cabernard, Cédric Bieri, Malin Altherr, Anita Mayer, Noemi Forrer, Lola Staub, Michael Schläpfer (Klassenlehrer)

Klassenlehrer: Michael Schläpfer

Es fehlen: Lena Hagmann, Joyana Störi

Klassenfotos Schuljahr 2021 / 2022



Klasse 4DFP

vordere Reihe von links nach rechts:

Paloma End, Nina Aeschbacher, Svenia Di Sarli, Luana Läser

mittlere Reihe von links nach rechts:

Gianna Keller, Joana Nef, Lara Dietrich, Karolin Spickers,
Anna Schadegg, Sophie Eilinger, Tim Götte

hintere Reihe von links nach rechts:

Karin Konrad (Klassenlehrerin), Petra Nyffeler, Lisa Harzenmoser,
David Rommel, Sarina Frick, Silvio Avesani, Stefana Nikolic

Klassenlehrerin: Karin Konrad

Es fehlen: Vivienne Baur, Nuria Dinner, Laura Bravo Pinto,
Elena Harder, Larina Hutter, Ardita Idrizi, Elias Reich, Larissa Widmer



Klasse 4EWE

vordere Reihe von links nach rechts:

Geraldine Hug, Janina Koller, Matteo Ferrigno

mittlere Reihe von links nach rechts:

Anna Bürki, Lara Stutz, Alyssia Schiess, David Weideli,
Svenja Sutter

hintere Reihe von links nach rechts:

Nubya Schir, Lara Gerhäuser, Eby Nagendran, Younes Marzouki,
David Hensel (Klassenlehrer)

Klassenlehrer: David Hensel

Es fehlt: Joel Buchter



Klasse 4FWEC

vordere Reihe von links nach rechts:

Saranya Bhaskaran, Kim Vogler, Ezgi Celik

mittlere Reihe von links nach rechts:

Lou Bernet, Anna Vogt, Philemon Brandenburg, Aline Wehrli,
Stela Zachariadou, Gianluca Caneve

hintere Reihe von links nach rechts:

Michelle Schild (Klassenlehrerin), Shemi Kadrija, Emir Enver,
Julian Kamm, Altrim Osmani

Klassenlehrerin: Michelle Schild Meier

Abschluss und Budget

	IST 2020/2021	IST 2021/2022	Δ Vorjahr	Budget 2022/2023
Ertrag				
Mitglieder Jahresbeiträge	42'849	41'561	-1'288	42'000
Bankzinsen	-	-	-	-
Total Ertrag	42'849	41'561	-1'288	42'000
Aufwand				
Mitteilungsblatt	-7'409	-7'295	115	-15'000
Vereinsversammlung	-	-	-	-16'000
EDV Unterhalt (Hard-/Software)	-59	-3'116	-3'057	-1'650
Marketing: Apéro Schlussfeier	-	-5'000	-5'000	-5'000
Mitgliederverzeichnis	-	-	-	-
Verwaltung	-2'091	-1'081	-1'009	-1'600
Entschädigung Vorstand	-2'000	-2'650	-650	-2'750
Veränderung Rückstellungen				
- Mitgliederverzeichnis/Verzeichnisse	-	-	-	-
- EDV Anlage	-	-	-	-
- neue Homepage	-	-	-	-
Total Aufwand	-11'559	-19'142	-7'583	-42'000
Erfolg	31'290	22'419	-8'871	-

Vermögensausweis

	IST 2020/2021	IST 2021/2022
Aktiven		
Postkonto	170'633	195'001
Transitorische Aktiven		
EDV-Anlage	1	1
E-Deposito Kto Postfinance	80	-
Total Aktiven	170'714	195'002
Passiven		
Transitorische Passiven	14'500	16'284
Unterstützungsfonds VeDVW	38'707	38'792
Rückstellungen Formulare/Verzeichnisse	6'100	6'100
Rückstellungen EDV	8'810	8'810
Rückstellungen neue Homepage	2'000	2'000
Reinvermögen	69'307	100'597
Erfolg	31'290	22'419
Total Passiven	170'714	195'002
Unterstützungsfonds		
Bestand Vorjahr	38'625	38'707
Spenden aktuelles Vereinsjahr	14'582	10'585
Überweisung an KSB	-14'500	-10'500
neuer Bestand	38'707	38'792

Bericht der Rechnungsrevisoren

Als Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission haben wir gemäss den Bestimmungen der Statuten des Ehemaligenvereins der VS und KSB die auf den 31. Mai 2022 abgeschlossene Jahresrechnung geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Wir haben festgestellt, dass die Rechnung sauber und sorgfältig geführt wurde, die Bilanz und die Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen und das Vermögen nachgewiesen ist. Die Erfolgsrechnung schliesst mit einem Einnahmeüberschuss von CHF 22'419 ab. Des Weiteren konnten CHF 10'500 dem Unterstützungsfonds der KSB eingezahlt werden. Das Vereinsvermögen per 31. Mai 2022 beträgt CHF 123'016.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir die vorliegende Jahresrechnung 2021/2022 zu genehmigen, der Kassierin und dem übrigen Vorstand Entlastung zu erteilen.

Für die Geschäftsprüfungskommission:
Yvonne Manser, Richard Ritter
 Worblaufen, Schönbühl, Winterthur, 12. Juli 2022

Mitgliederbewegungen im Vereinsjahr 2021/2022

Mitgliederbestand am 31. Mai 2021	2999
<i>Eintritte:</i> AbsolventInnen Kantonsschule am Brühl	163
Lehrer	0
Aus früheren Jahrgängen	5
	168
	3167
<i>Austritte:</i> Ordentliche Austritte	22
Todesfälle	35
Aufenthalt unbekannt	9
Beitrag über 3 Jahre nicht bezahlt	3
	-69
Mitgliederbestand am 31. Mai 2022	3098
Veränderung	99

8640 Rapperswil, 1. Juni 2022

Euer Mutationsführer
Arnold Roth

Unsere Verstorbenen im Vereinsjahr 2021/2022

Alder Arthur	Schönengrund	E	1947-49	Rinderknecht Willi	Stäfa	P	1945-47
Anderegg Robert	Horgen	E	1956-58	Schmidt Richard	Wädenswil	P	1944-46
Baier Werner	Zürich	P	1949-51	Schmucki Fritz	Münchenbuchsee	ZTT	1958-60
Bischofberger Walter	Rehetobel	P	1951-53	Seeger Andreas	Bühler	ZSR	1963-65
Bovier Simon	Chamoson	P	1952-54	Singer Kurt	Balgach	E	1950-52
Brunner Christian	Frauenfeld	P	1964-66	Smaldino Domenica	Rebstein SG	PZ	1982-84
Christen Robert	Romanshorn	E	1942-44	Stärk Fredi	Andeer	ZF	1969-71
Ducrey Jean	Ardon VS	ZTT	1951-53	Stärkle Hans	St. Gallen	P	1942-44
Frey Franz	Uznach	E	1953-55	Staubli Alex	Adliswil	P	1946-48
Gliott Sievi	Davos Platz	P	1958-60	Stauffacher Manfred	Zürich	E	1944-46
Guidicelli Gianfranco	Aquila TI	P	1954-56	Strittmatter Bernhard	Oberegg	Z	1948-50
Guntli Peter	Vaduz	ZTT	1953-55	Tanner Urs	Gossau SG	L	1968-70
Janser Anton	Spreitenbach	E	1956-58	Tavasci Mauro	Leggia GR	E	1956-58
Keller Albert	Rorschach	ZTT	1953-55	Widmer Roland	Stein AR	P	1953-55
Lendi Felix	Altendorf SZ	E	1950-52	Wiesendanger Willi	Kreuzlingen	E	1955-57
Leu Ruedi	Teufen AR	P	1968-70	Zeh Samuel	Vezia	E	1962-64
Leuch Hans	Kloten	E	1972-74	Ziegler Jürg	Wil SG	La	1979-81
Reichle-Larese Bettina	Muralto	Lehrerin	KSB				

Quand tu regarderas le ciel, la nuit, puisque j'habiterai dans l'une d'elles, puisque je rirai dans l'une d'elles, alors ce sera pour toi comme si riaient toutes les étoiles. Tu auras, toi, des étoiles qui savent rire! Et quand tu seras consolé tu seras content de m'avoir connu.
(Antoine de Saint-Exupéry)

Bettina Reichle-Larese

6. Juli 1945 bis 26. August 2021

Nach ihrer langen und schweren Krankheit durfte sie heute friedlich einschlafen. Mit unendlichem Schmerz und zugleich in tiefer Dankbarkeit für all die wunderbaren Momente, die Liebe und Güte, die wir erfahren durften, nehmen wir Abschied von meiner lieben Ehefrau, unserer Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwester, Schwägerin, Tante, Gotte und Freundin.

In liebevoller Erinnerung:

Rolf Reichle

*Mario und Ioana Reichle-Coman
mit Daria Alexandra und Eva Sophie*

*Simone und Marc Bertschi-Reichle
mit Lino Matteo, Mael Louan und Taddeo Julian*

Peter Larese

*Inge und Ueli Larese Baschart
mit Dominic und Milo*

Verwandte und Freunde

Die Urnenbeisetzung und die Trauerfeier finden am Dienstag, 7. September, um 14.00 Uhr in der Kirche Hagenwil TG statt.

«Wir gestalten gemeinsam.»

Anja Dogan, Rektorin

Dieser Leitsatz steht im Schuljahr 2022/23 im Zentrum und wird uns in unseren Projekten und dem Schulalltag begleiten. Nach zwei turbulenten Jahren, die geprägt waren von unvorhersehbaren Umbrüchen verantwortet durch die Corona-Lage und dem Rektoratswechsel, gilt es nun gemeinsam die Zukunft der Kantonsschule am Brühl aktiv mitzugestalten.

Rückblick Schuljahr 2021/22

Besonders viel Engagement und Geduld im Schuljahr 2021/22 hat die Organisation der Sprachaufenthalte gekostet. Durch die Verschiebungen wurden gleich drei Sprachaufenthalte nach Grossbritannien resp. Kanada sowie Frankreich nachgeholt. Für die Schülerinnen und Schüler war diese Erfahrung und Möglichkeit eine grosse Bereicherung. Die Fachgruppen Englisch und Französisch ziehen auch ein positives Fazit und stellen fest: «Die enorme Anstrengung hat sich gelohnt.» (Sandro Woodtli, Fachgruppenchef Englisch)

Dank der unkomplizierten und grosszügigen Unterstützung durch den ehemaligen Verein haben wir zahlreichen Schülerinnen und Schülern den gewünschten Sprachaufenthalt ermöglichen können. Im letzten Schuljahr gab es besonders viele Fälle, deren Familien aufgrund von Arbeitsplatzverlust oder Kurzarbeit finanzielle Hilfe in Anspruch nehmen mussten.

Der wichtige Gesamtschulanlass im März 2022 konnte endlich wieder stattfinden: Der KSB-Wintersporttag im Flumserberg. Unter dem Motto, die ganze Schule wieder zusammenzubringen und etwas gemeinsam zu erleben, startete der KSB-Extrazug früh am Morgen in Wil und sammelte Halt für Halt immer mehr KSB-Angehörige ein. Vielen Dank auch hier für die grosszügige Unterstützung des ehemaligen Vereins, die einen solchen Anlass erst ermöglicht hat.

Ausblick Schuljahr 2022/23

Mit dem Fokus auf unseren Werten, lebendig, persönlich, praxisnah, star-

ten wir im Schuljahr 2022/23 mit einem umfassenden Projekt, mit dem die KSB ihre Zukunft mitgestalten wird. Durch die grossen Veränderungen an der WMS, welche die neue KV-Reform Kaufleute 2022 mit sich bringt, sollen auch die anderen Abteilungen im Hinblick auf neue Unterrichtskonzepte mitgedacht werden. Dafür haben wir das Projekt «KSB Profilschärfung 2024» oder kurz KSB Pro24 ins Leben gerufen. Ziel soll sein, dass die Schülerinnen und Schüler weiterhin fähig sind, ihre Zukunft in der immer dynamisch werdenden Welt aktiv mitzugestalten. Kaufleute 2022 löst beispielsweise die Fächer auf und ersetzt sie durch Handlungskompetenzgefässe, in denen in einem fächerübergreifenden Unterricht Praxisfälle erarbeitet und trainiert werden. Aber auch die lebendige Mitgestaltung der Schülerinnen und Schüler sowie eine persönliche und individuellere Betreuung sind wichtige Ziele des Projekts. Wir freuen uns auf diesen gemeinsamen, kreativen Entwicklungsprozess.

Anja Dogan, Rektorin

Rolf Strässle, Prorektor



Anja Dogan

Am 1. August 2021 hat die Kantonsschule am Brühl mit Anja Dogan eine neue Rektorin erhalten. Nach Abschluss der Kantonsschule am Burggraben hat Anja Dogan an der Universität Zürich Geschichte und Geografie studiert. Ebenso weist sie eine Zusatzausbildung in Bildungsmanagement auf. Anja Dogan ist 35 Jahre alt, verheiratet und mit ihrem Mann und ihren zwei Buben im Alter von 3 Jahren und 1,5 Jahren in Gommiswald wohnhaft.

Anja Dogan hat sich gut an der KSB und in der Schulleitung eingelebt und seit ihrem Stellenantritt bereits einige Prozesse neu angestossen. Sie bringt viel Elan und interessante, vielseitige neue Ideen mit. So hat sie beispielsweise die Organisation und Führung der Konvente von Beginn weg aufgefrischt und um ein Workshop-Gefäss erweitert. Alle Lehrpersonen, Angestellten und auch die Schülerschaft können da-

bei einen aktiven Beitrag zum Schulsehen leisten. Auch die regelmässig stattfindenden Fachgruppenkonferenzen haben unter Anja Dogan eine noch wichtigere Bedeutung erhalten.

Ein Projekt, welches Anja Dogan von Beginn weg mitentworfen hat und nun wesentlich mitprägt, ist Pro24. Mit Pro24 schafft Anja Dogan, zusammen mit weiteren Mitgliedern der Schulleitung und einer Gruppe von Lehrpersonen, die Grundlage, um den Übergang in die bevorstehende Zeit der Veränderungen voranzutreiben. Vor allem in der Übergangsphase braucht die KSB ausgereifte Konzepte und klare Strukturen. Dass Anja Dogan in genau diesen Bereichen ausgeprägte Stärken mitbringt, ist für unsere Schule ein Gewinn und gibt uns die notwendige Stabilität. Dank der gesamtheitlichen Sicht unserer neuen Rektorin ist gewährleistet, dass sich die KSB auf kla-

rem und sicherem Weg in die Zukunft befindet.

Das neue Amt bringt für Anja Dogan viele und vor allem verschiedene Aufgaben mit sich. Auch wenn einige Bereiche und Arbeiten politischer Art sind, verliert Anja Dogan nie den Blick für den wesentlichsten Bereich einer jeden Schule, nämlich für die Menschen, die die Schule ausmachen. Als Rektorin liegen ihr die individuelle Entwicklung und Förderung von Mitarbeitenden und Schülerinnen und Schülern gleichermaßen am Herzen. Sichtbare Erfolge sind für Anja Dogan dabei die Hauptantreiber.

Als neue Rektorin wird Anja Dogan sehr geschätzt. Sie hat ein offenes Ohr für die Anliegen der Lehrpersonen, der Mitarbeitenden und der Schülerschaft. Bereits nach kurzer Zeit hat sie sämtliche Mitarbeitenden persönlich getroffen und kennen gelernt. Es ist ihr wichtig, allen Interessierten eine Stimme zu geben und auch kritische Geister zu Wort kommen zu lassen.

Als Anja Dogans Stellvertreter habe ich sie und den Austausch mit ihr im ersten Jahr der Zusammenarbeit sehr schätzen gelernt. Dass Anja Dogan eine ausserordentliche Auffassungsgabe mitbringt, hat mir die gemeinsame Einarbeitung angenehm gemacht. Schon nach dem ersten Jahr kennt sie sich in allen wesentlichen Bereichen der KSB und auch in politischen Themen detailliert aus.

Anja Dogan hat die KSB schon im ersten Jahr als Rektorin geprägt und weitergebracht. Für uns alle ist sie eine Bereicherung und Unterstützung. Auch persönlich darf ich aus der Zusammenarbeit mit Anja Dogan viel Positives mitnehmen. Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen und den Angestellten freue ich mich auf die weiteren gemeinsamen Schritte.

Rolf Strässle, Prorektor und Stellvertretung Rektorin

Anja Dogan, Rektorin



Rolf Strässle

Seit 2011 unterrichtet Rolf Strässle nach seinem Masterabschluss an der ETH als Maschineningenieur und einem Industriepraktikum sowie kurzer Beschäftigung bei Sulzer Pumpen AG Mathematik an der Kantonsschule am Brühl. Führungserfahrung sammelte er unter anderem als Fachgruppenleiter Mathematik und als Leiter einer Arbeitsgruppe Schulentwicklung. Am 1. August 2020 trat Rolf Strässle das Amt als Prorektor an.

Als ich zum Schuljahresbeginn im August 2021 meine Arbeit als Rektorin aufnahm, führte mich Rolf Strässle in alle wesentlichen und wichtigen Prozesse ein. Dank seiner strukturierten und sachlichen Einarbeitung konnte ich rasch einen Überblick gewinnen und fand mich im Alltag zurecht. Ich schätze ihn als wichtigen und kompetenten Berater für alle schulinternen Angelegenheiten. In der Schulleitung analysiert und reflektiert er Situationen umfassend, nüchtern und klar. Dadurch lassen sich auch schwierige Entscheidungen nachhaltig treffen und überzeugend nach aussen vertreten. Es ist erstaunlich, welches Wissen und welche Kompetenzen sich Rolf Strässle innerhalb eines Jahres erarbeitet hat.

Rolf Strässle trat sein Amt in einem Schuljahr an, das von massiven Veränderungen im Schulalltag geprägt war: kantonale wurden monatlich neue Corona Massnahmen beschlossen und es gab innerhalb eines Schuljahres drei Wechsel im Rektorat. Es war das Jahr des Fernunterrichts, der Remote Veranstaltungen, Verschiebungen von Sprachreisen und der Umplanung verschiedener Feiern. Viel Zeit für die Einarbeitung und Eingewöhnung blieb Rolf Strässle nicht. Als ICT-Prorektor und verantwortliches Schulleitungsmitglied für sämtliche Veranstaltungen war Rolf Strässle wesentlich daran beteiligt, dass die KSB diese schwierige Phase erfolgreich meisterte. Er war in dieser Zeit eine besonders wichtige Stütze für die Lehrpersonen und Drehscheibe zu den kantonalen Informatikmitarbeitenden. Mit seinem Engagement und seiner klaren und pragmatischen Kommunikation meisterte er auch besonders belastende Situationen. Dabei behielt er stets den Überblick, wog alle Bedürfnisse gegeneinander ab und unterstützte lösungsorientiert und verständnisvoll.

Als Stellvertreter des Rektors resp. der Rektorin übernahm er in dieser Zeit neben seinen anspruchsvollen Aufgaben auch immer wieder souverän Aufgaben des Rektors. Mit Rolf Strässle hat sich die Rektoratskommission für einen äusserst zuverlässigen und im Kollegium sehr geschätzten Kollegen entschieden.

Die Schülerorganisation (SO) unterstützte er während der letzten beiden Jahre in der Planung von Wichtelaktionen oder der Sportnacht. Er ermutigte sie immer wieder, zeigte aber auch jeweils die realistischen Grenzen ihres Vorhabens auf. Beide SO-Aktionen waren – dank ihm – ein grosser Erfolg, in einer Zeit, in der es besonders wichtig war, dass die Schülerinnen und Schüler ihren Schulalltag mitgestalten konnten.

Rolf Strässle ist ein grosser Gewinn für die Kantonsschule am Brühl insbesondere für die Rektoratskommission. Ich freue mich auf eine weiterhin spannende und bereichernde Zusammenarbeit und dem gemeinsamen Meistern herausfordernder Situationen.

Austritt David Keller, Lehrperson, Prorektor und Rektor ad interim

Guido Bannwart, Prorektor FMS

Was soll ich zum Abschied von David Keller schreiben, wenn wir ihn eigentlich gar nicht verabschieden möchten? Ein Blick zurück und vorwärts.

Vor 17 Jahren hat David Keller die Stelle für Deutsch und Geschichte an der KSB angenommen. Diese beiden Fächer hat er mit grosser Leidenschaft über die ganze Zeit in allen Abteilungen unterrichtet. Es war ihm in all den Jahren wichtig herauszufinden, wie er die Schülerinnen und Schüler abholen kann, damit sie sich auf die Inhalte einlassen können. Um dieses Ziel zu erreichen hat er z.B. fächerübergreifende Projekte durchgeführt, natürlich aktuelle Themen in den Unterricht einfliessen lassen, mit den digitalen Geräten Filme realisiert und vieles mehr. Er war daran interessiert, dass sich sein Unterricht weiterentwickelt, Methoden aktuell sind ohne die Grundlagen in Deutsch und Geschichte zu vernachlässigen. Dabei sollten die Schülerin bzw. der Schüler immer im Zentrum stehen.

Seine Tätigkeit als Lehrer war aber nur ein wichtiger Beitrag für unsere Schule. Geprägt hat er die KSB wesentlich als Prorektor über zehn Jahre hinweg. Als Mathias Gabathuler Rektor wurde, musste auch die Stelle des stellvertretenden Rektors neu besetzt werden. Mit der Wahl von David Keller konnte eine ideale Lösung gefunden werden. Wer die KSB kennt, weiss, dass die Aufgaben sehr umfassend sind. Er hat als ständiges Mitglied in mehreren Zyklen der Schulentwicklung seine Kompetenzen unter Beweis gestellt. In diesem Rahmen wurde ein ganz neues Schulprogramm mit dem dazugehörigen Leitbild entwickelt, das Absenzenwesen neu aufgerollt und Weichen gestellt, die die KSB in den nächsten Jahren beschäftigen werden, dem Selbstorganisierten Ler-



David Keller

nen. Als stellvertretender Rektor war David auch für die Personalführung verantwortlich. Die Kolleginnen und Kollegen schätzten, dass David stets ein offenes Ohr hatte, die vorgebrachten Anliegen ernst nahm und nach passenden Lösungen suchte. Die Aufzählung könnte beliebig weitergeführt werden. David hat sich umfassend für die Schule eingesetzt und dabei ein hohes Mass an Identifikation gezeigt. Ich schätzte die Zusammenarbeit mit David in der Schulleitung. Er konnte hartnäckig sein, ging die Themen sehr sachlich an und behielt stets den Überblick.

Nach seinem Rücktritt als Prorektor hat David sich wieder vermehrt auf den Unterricht konzentrieren können – für eine kurze Zeit. Nach der Wahl von Mathias Gabathuler im Dezember 2020 in

den Stadtrat von St.Gallen, hat David das Amt des Rektors ad interim übernommen und so für einen naht- und reibungslosen Übergang bis zum Amtsantritt von Anja Dogan gesorgt. Auch während dieser Zeit profitierte die KSB von der besonnenen Art von David Keller.

Jetzt wird alles neu – und doch nicht. David Keller wird auf das neue Schuljahr «Abteilungsleiter Schulen Centrum/West» in der Dienststelle Schule und Musik der Stadt St.Gallen. Die Bildung bleibt in seinem Fokus, jetzt aber von anderer Stelle aus. Ich bin überzeugt, dass die Stadt von seiner grossen Erfahrung profitieren kann.

Ich danke David Keller im Namen der ganzen KSB für seinen grossen Einsatz und wünsche ihm für die Zukunft alles Gute.

Lehrpersonen an der KSB

Eintritte per 1. August 2022



Freise Carl

Geschichte,
Philosophie



Korpál Angela

Chemie



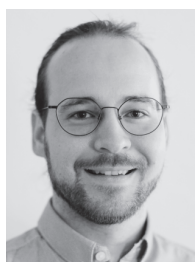
Köppel Jonas

Englisch,
Geschichte



Rüegg Melina

Deutsch,
Französisch



Bregenzer Nicola

Mathematik



Herzog Demian

Musik,
Stellvertretung

Austritte per 31. Juli 2022



Keller David

Deutsch,
Geschichte



Leuenberger Marianne

Chemie, Biologie



Leutenegger Johannes

Geschichte,
Philosophie

In dieser Ausgabe könnte auch Dein Werdegang stehen

Der Ehemaligenverein lebt nicht nur *für* sondern auch von seinen Mitgliedern. Bestimmt kannst auch Du auf eine spannende und abwechslungsreiche Phase Deines Lebens zurückblicken. Möchtest Du uns davon erzählen? Die Werdegänge gehören zu den meistgelesenen Rubriken unseres Mitteilungsblatts. Bitte sende Deinen Text und ein Foto an Christof Rimle, Riethaldenstrasse 29, 8266 Steckborn bzw. christof.rimle@ehemaligenverein.ch.

93. Vereinsversammlung Ehemaligenverein VS und KSB St. Gallen

Samstag, 12. November 2022 in Schaffhausen

Programm

9.30 bis 10.30 Uhr Individuelle Anreise nach Schaffhausen, Pavillon im Park, Steigstrasse 26
(ÖV: «Schaffhausen, Promenade», oder 5 Fussminuten ab Bahnhof).
Webseite: <https://www.pavillonimpark.ch/>

10.30 Uhr Vereinsversammlung 2022

Traktanden

1. Begrüssung durch den Präsidenten
2. Wahl der Stimmezähler
3. Protokoll der Vereinsversammlung 2019 in St. Gallen
4. Jahresbericht(e) des Präsidenten
5. Kassa- und Revisorenbericht(e)
6. Festsetzung des Jahresbeitrages
7. Wahlen
8. Bestimmung Tagungsort 2023
9. Verschiedenes und allgemeine Umfrage



Anmeldung für die Vereinsversammlung 2022 in Schaffhausen

Samstag, 12. November 2022

Anmeldung als

- Jubilar - CHF 20.-
- Mitglied mit Schulaustritt KSB nach 2016 - CHF 40.-
- Anderes Mitglied und Angehörige - CHF 60.-
- Essen vegetarisch

Bezahlung vor Ort mit TWINT oder Bar.

Vorname und Name _____

Strasse und Nr. _____

PLZ und Ort _____

E-Mail _____

Telefon _____

Anmeldung bitte ausschneiden und in einem Kuvert bis 2. Oktober 2022 an die rückseitig aufgeführte Adresse einsenden
oder noch besser mit dem Online-Anmeldeformular auf <https://ehemaligenverein.ch/>

Neues aus der Kantonsschule am Brühl St. Gallen von
Rektorin, Frau Anja Dogan

Anschliessend Apéro

13.00 Uhr Mittagessen (Vegetarier bitte auf Anmeldung vermerken)
Jubilarenehrung der Schuljahre 1962-64, 1970-72, 1980-82 und 1995-97
Gemütliches Beisammensein

Ab 15.30 Uhr Individuelle Heimreise

Kosten pro Person (inklusive Getränke):

20 Franken für Jubilare + Freimitglieder

40 Franken für Mitglieder mit Schulaustritt KSB nach 2013

60 Franken für übrige Mitglieder und Angehörige

Zahlbar vor Ort mit TWINT oder Bar

Anmeldung

Im Internet www.ehemaligenverein.ch

oder Talon ausschneiden und in einem Kuvert bis 2. Oktober 2022 senden an:

Ehemaligenverein VS und KSB St. Gallen

Thomas Weber, Präsident

Lahnhalde 31

8200 Schaffhausen

Wir freuen uns, Sie an unserer Versammlung zu begrüßen.

Auch Angehörige sind herzlich willkommen.

Fritz Kläusli: Vom Bauernhof bis zum Shoppi Tivoli Spreitenbach

VS von 1972 bis 1974



Fritz Kläusli mit seiner langjährigen Begleiterin, der Klarinette.

Zusammen mit vier jüngeren Geschwistern wachse ich auf dem elterlichen Bauernhof im Oberthurgau auf. Meine Grosseltern mütterlicherseits sind noch jung (52 und 48 Jahre) und da sie ihren kleinen Viehbetrieb in Fällanden ZH aufgegeben haben, steht nun mehr Zeit für die Betreuung der Enkelkinder zur Verfügung. Auf den zahlreichen Ausflügen und Reisen mit den Grosseltern faszinieren mich die Abläufe bei den Bahnen und Bussen und so ist der Berufswunsch schon recht bald klar: Ich will zu den SBB! Ein Besuch beim Berufsberater bestätigt mich in der Berufswahl. Nach den Musikstunden im nahen Amriswil werfe ich jeweils noch einen Blick auf das Stellwerk mit den grünen, blauen und roten Hebeln; einfach faszinierend!

Da mir die Schule weiterhin Spass macht, entscheide ich mich für den Besuch der Verkehrsschule in St.Gallen. Damit ich weiterhin auf dem Hof der Eltern mithelfen kann kommt nur das tägliche Pendeln in Frage: 20 Min. mit

dem Mofa bis Muolen, 20 Min. mit der BT bis St.Fiden und noch 15 Min. zu Fuss an die Rosengartenstrasse. In der Eisenbahnerklasse 72/74 gesellt sich das Oberthurgauer Trio (Martin Vogel aus Neukirch, Christof Rimle aus Muolen und ich) schnell zusammen und rennt nach Schulschluss ab und zu nach St.Fiden um den Zug noch zu erreichen. Der Klassenlehrer für Alice und die 25 Burschen ist Martin Wettstein, bei dem wir Deutsch unterrichtet erhalten. Prägend sind die Geografie-Lektionen bei «Cd», Schreibmaschinen bei Nussbaum und natürlich Italienisch und Singen bei Enrico Caminati. Turnlehrer Schöni bildet aus einigen Schülern eine Volleyball-Mannschaft, die während einer Saison an der Firmenmeisterschaft teilnimmt. Das Spiel in Aadorf können wir fast gewinnen, die übrigen Spiele gehen alle verloren!

Innerhalb der Klasse herrscht ein guter Geist, obwohl etwa die Hälfte der Schüler pendelt und die andere Hälfte im Schülerhaus wohnt. Die Idee von einer Vereinigung, einem Verein, nimmt immer konkretere Formen an und so treffen wir uns am 23./24.03.1974 zur Gründungsversammlung in Gais. Die beste Idee für den Vereinsnamen stammt von Martin Wettstein: Ferro Vita (Eisenbahner-Leben, oder eiserne Leben?). Als Präsident wird Clemens Wick und als Aktuar Christof Rimle gewählt. Als Fahrausweis für die Weiterreise dichtet Martin Wettstein für jeden Schüler (und auch für Alice) einen Vierzeiler, verpackt als «Billett für Hin und zurück, gültig für die E2 am 23.03.1974».

Für die 2-jährige Lehre bei den SBB werden wir in eine St.Galler- und eine Zürcher-Klasse aufgeteilt. Bei Exkursionen, Zusatzkursen und bei den Lehrabschlussprüfungen werden die Schü-

ler der beiden Klassen aber wieder gemischt, sodass wir uns doch ab und zu wiedersehen. Meine Wanderjahre bringen Stationierungen in Amriswil, Schwerzenbach, Rafz, Lausanne (renseignement und bureau de ville) und Frauenfeld mit sich. Mehrmals bewerbe ich mich auf freie Stellen in der Ostschweiz, aber jedesmal wird ein Kollege mit besserer Bewerbung gewählt. Wie im Jahr 1979 die neuen Stellen für den Bahnhof Zürich Flughafen ausgeschrieben werden, gebe ich den Wunsch nach Ostschweiz auf und bewerbe mich; erfolgreich! Damit wir die Englischkenntnisse noch weiter verbessern können, wird das Kontingent an halbbezahltem Urlaub in England für das Jahr 1980 massiv erhöht und so sind wir rund zehn Flughäferler, die von Januar bis April in London und Umgebung die Weltsprache lernen. Dadurch verpassen wir wohl die offizielle Eröffnung Ende April durch Queen Elizabeth II., dafür sind wir am 1. Betriebstag, dem 1. Juni 1980 präsent. Die Arbeit im jüngsten SBB-Bahnhof ist sehr interessant und abwechslungsreich und die frisch erworbenen Fremdsprachenkenntnisse kann ich täglich einsetzen. So bleibe ich zehn Jahre.

Im Rahmen des Ferro Vita organisieren wir von 1977-1988 jeden Januar eine Skiwoche, die von 7-12 Mitgliedern besucht wird, teilweise auch mit Freundin. Nebst regelmässigen Wanderungen, Bergtouren, Kegelabenden reihen sich zahlreiche Spalierstehen aneinander. Der jährliche Beitrag von CHF 15.- p/P kann pro Kind um CHF 5.- reduziert werden. Das Vereinsgeschehen wird durch den Aktuar sauber protokolliert und im jährlich erscheinenden Ferrovitaneer von 1977-1989 publiziert. Seit der Pensionierung des Aktuars werden die Neuigkeiten im «Newsletter» elektronisch publiziert, danke an Christof Rimle!

Bei meinen Ablösungen auf der SBB-Station Jestetten fällt mir das Mädchen auf, das jeweils im letzten Moment um die Ecke kommt um den Zug nach Neuhausen zu erreichen. Da der Stationsvorstand die Schublade mit den Personalakten nicht abgeschlossen hat, kann ich den Namen seiner Tochter feststellen und ihr dann auch zum Geburtstag gratulieren. Im Jahr 2023 werden Ruth und ich unseren 40. Hochzeitstag feiern ... und der Vorstand ist immer noch mein Schwiegervater! Die Versetzung nach Zürich Flughafen bringt einen Wohnsitz im Zürcher Unterland mit sich, lange Zeit in Niederhasli und nun seit 8 Jahren in Niederglatt. Zwei unserer drei Kinder wohnen ebenfalls im Unterland, sodass die Betreuung der drei Enkel (ab Mai 2022 dann vier) mit kurzen Autofahrten verbunden ist. Nebst der gemeinsamen Zeit mit der Familie spiele ich nun seit mehr als 50

Jahren Klarinette, immer im jeweiligen Dorfverein. Für das gemeinsame Wandern und Velofahren ist das Zürcher Unterland ein idealer Ausgangspunkt.

Die neu geschaffene Stelle als «Verkaufsassistent Aus- und Weiterbildung» in Zürich HB gefällt mir sehr gut, da ich im Herbst, Winter und Frühling als Fachlehrer und Verkaufstrainer meine pädagogischen Fähigkeiten mit Lernenden und Mitarbeitenden anwenden kann, während des Sommers meine Fachkompetenzen auffrischen darf. Nach acht Jahren wechsele ich nach Schaffhausen als Leiter SBB Reisebüro und Stv RLP. Die sehr ruhige, langsame Art der Schaffhauser Bevölkerung lässt mich dann nach anderen Herausforderungen Ausschau halten.

Von 2001 bis 2019 leite ich das Team des Bahnhofs Dietikon; 6 Mitarbeitende

und immer mindestens drei Lernende. Ich schätze den Umgang mit den vielen Kunden mit Migrationshintergrund und den damit verbundenen Herausforderungen. Im Jahr 2007 wird im Shoppi/Tivoli eine SBB-Verkaufsstelle eröffnet, weit weg von den Geleisen aber nahe bei den Kunden. Mit zwei Touren pro Tag ist es eine kleine Verkaufsstelle und so ist es naheliegend, dass bei Personalknappheit im «grossen Dietikon» nachgefragt wird. Die stunden- oder tageweisen Ablösungen zeigen eine weitere Seite der Arbeit am Verkaufsschalter.

Als Ferrovitaner treffen wir uns ca. alle fünf Jahre, das nächste Mal im September 2022. Leider sind nicht mehr alle 26 Mitglieder dabei. Was wir beibehalten haben ist die Tradition, dass die Freundin, bzw. Frau, bzw. Lebensabschnittspartnerin jederzeit herzlich eingeladen ist.

Martin Wettstein: Rückblick als Flickenteppich

1970 bis 1989 Lehrer für Deutsch und Französisch und 1977 bis 1987 Direktor der VS

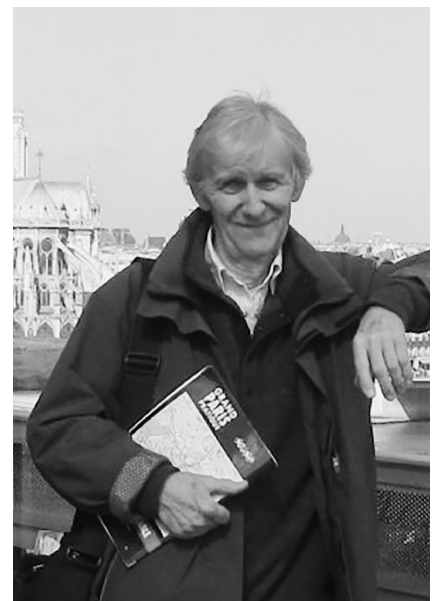
Um eine Art «Rückblick aufs Leben» für dieses Mitteilungsblatt hat mich der Chefredaktor Christof Rimle gegeben. Das tue ich gern, auch wenn ich nicht Verkehrsschüler gewesen bin, sondern nur VS-Lehrer für Deutsch und Französisch, während fast 20 Jahren. Allerdings tönt für einen, der 1943 geboren ist, «Rückblick» fast schon wie «Nachruf». Nein, das soll's hier nicht sein. Eher: Erinnerungen unter dem Titel, den nur die Ehemaligen der Verkehrsschule verstehen: «Va pensiero sull'ali dorate...» (Giuseppe Verdi/Enrico Caminati).

Eine Art ausgefransten Erinnerungs-Flickenteppich will ich hier ausbreiten. Der Ordnung halber gruppiere ich «Erinnerungen», das heisst meinen «Rückblick», in kleine, nummerierte Mini-Pakete und diese dann in jeweils drei Teilchen, getrennt mit ● (Tönt schwierig, aber erleichtert euer Lesen und mein Schreiben).

Also:

1. Dreimal Eisenbahn

Als Kleinkind war ich oft bei den Grosseltern in Turgi in den Ferien (die Ehemaligen der E-Klassen kennen natürlich diese Bahnstation). Sie wohnten ganz nahe an der Bahnlinie Koblenz/Brugg-Zürich. Das nächtliche Rattern der endlosen Güterzüge weckte mich nicht, sondern begleitete meinen kindlich-heimeligen Halbschlaf. ● Viel später, 1970 gerade VS-Lehrer geworden, stand ich vor einer E-Klasse (zu der auch Christof Rimle gehörte) und die später in unglaublicher Weise sogar einen eigenen Verein gegründet hat: «Ferrovita». Bert Brecht hat geschrieben: «In all den Jahren... meiner Real-schulzeit ist es mir nicht gelungen, meine Lehrer wesentlich zu fördern». Das hat aber diese E-Klasse getan mit ihrer beharrlichen Aufmerksamkeit. Merci bien! ● Und viel, viel später (letzten Herbst): Nachtzug ÖBB NJ Ber-



Martin Wettstein

lin-Zürich. In der Nähe von Mannheim bleibt der Zug mitten in der Nacht drei Stunden lang stehen. Lok defekt, muss

ausgetauscht werden. Ironie des Schicksals: Die Ersatzlok war eine der SBB! - Verspätung in Zürich: viereinhalb Stunden. Merde!

2. Dreimal Anfang

Wegen der Krankheit des damaligen VS-Direktors Konrad Schneider wurde ich 1977, als bisheriger Vizedirektor, plötzlich und ungewollt neuer Direktor. Dies für 10 Jahre. ● Aus ebensolchem Grund bin ich 2011 (nach dem frühen Tod von Dieter Niedermann) Präsident des Vereins Kellerbühne St.Gallen geworden; auch dies dann für 10 Jahre. ● Und vor gut 20 Jahren: Anfang als Schnitzelbänkler an der St.Galler Fasnacht. Vers-Auftritte in einem Dutzend Altstadt-Beizen, meist im Februar. Auf den Gassen, von Beiz zu Beiz, normalerweise eine Saukälte, dass Gott erbarm.

3. Dreimal Gott

Habe ich vorhin «Gott» gesagt? Gott, Religion, Kirche: schwierige Wörter für mich (aber bitte: nur für mich!). Als Primarschüler war ich fleissiger und frommer Ministrant in der Heiligkreuzkirche St.Gallen. Nach der Flade nur knapp der Bestimmung zum katholischen Priester entronnen. ● Während des späteren Studiums an der Uni mehr und mehr vom «lieben Gott» und der Religion weggekommen. Und als der Papst verkündete, es gebe zwar viele Religionen; aber nur unser Gott sei der einzig richtige, bin ich aus der Kirche ausgetreten. ● Und schliesslich: Unsere katholische Kirche lässt, im Namen des männlichen Allmächtigen, die Frauen immer noch büssen für die sündige Apfelversuchung der Eva, die Erkenntnis in die Welt gebracht hat. Deshalb: keine Priesterinnen, Bischöfinnen, Kardinalinnen, Päpstinchen weit und breit.

4. Dreimal Kinder

Zum Rückblick gehören natürlich auch unsere drei Kinder: Samuel (Jg. 71) hat Musik studiert am Konservatorium in Basel und ist seither dort u.a. Klavierlehrer an der Musikschule. ● Dorothee (Jg. 74) ist in St.Gallen und Lausanne zur Graphic-Designerin ausgebildet worden und wohnt, nach Berlin, im basellandschaftlichen Bökten

(kein Bahnhof! Aber Eisenbahner wissen, wo's liegt). ● Annina (Jg. 77): Studium der Volkskunde an der Uni Zürich. Arbeitet jetzt im BAK und als Film-Festival-Jurorin in halb Europa.

5. Dreimal Geschenke

Eine Klasse der Kanti am Burggraben (wo ich nach der VS ab 1989 bis 2006 Lehrer war) hat mir zu ihrem Abschied eine grosse Sanduhr geschenkt, deren Sand in exakt 45 Minuten nach unten rieselt (genau so lange dauerte früher eine Lektion). ● Ein kleiner Teil des Kuppeldaches der VS an der Notkerstrasse steht auf meinem Büchergestell. Wie das geht? Das Dach hatte im Lauf der Jahre malerischen Grünspan angesetzt. Hauswart Rolf Soland hat mir aus herausgeschnittenen Kupferblechteilen eine Vase zusammengelötet. Jetzt steht sie da, innen glänzendes Kupfer, aussen Grünspan (den ich langsam auch ansetze). ● Jedes Jahr kamen Selektionäre an die VS, um Bewerbende für Post, Zoll, Bahn, Swissair und Flugsicherung auszuwählen. Fast immer problemloser Vorgang ausser für die Swissair. Dort waren's meistens doppelt so viele Schülerinnen und Schüler, die selektioniert werden wollten, als die Kapazität der Swissair es zuliess. Einer der Swissair-Selektionäre war der kurlige, sympathische Psychologe Rudolf Wittenwiler. Irgendwie war er mir/uns sehr zugeneigt, aber doch ein wenig menschenscheu. Ich habe ein paar Mal vergeblich versucht, persönlichen Kontakt mit diesem witzigen Menschen aufzunehmen. Aber im Laufe der Jahre seine Geschenke an mich und meine Frau: Er war ein fanatischer PTT-Liebhaber, Philatelie-Fundi. In meinem ganzen Leben habe ich von niemandem so viele Postkarten bekommen wie von ihm! Über 400 haben sich seit 1970 angesammelt. Meistens eigene Foto-Karten aus allen Ecken und Winkeln der Schweiz. Häufig mit Letzttags-Stampeln und der Bemerkung am Schluss seiner paar Zeilen: P.S. (= «Post schliesst»).

6. Dreimal Lesen

Alle haben ihre Lieblingsbücher. Ich nehme für mich drei heraus:

Charles-Ferdinand Ramuz, La Grande Peur dans la Montagne. Fast mit jeder Klasse auf Französisch gelesen. Grossartig wie am ersten Tag! ● Samuel Beckett, Warten auf Godot. Ebenfalls mit jeder Klasse! «Godot»? Ist damit «Gott» gemeint? Kommt er oder kommt er nicht? Die zwei Hauptfiguren haben keine Ahnung. Ich auch nicht. Bin seit langem Agnostiker (siehe oben). Übrigens: Götter haben wir eigentlich genug. Sie heissen zum Beispiel Federer, Ronaldo, Greta. ● Ein drittes Buch: Antonio Tabucchi, Erklärt Pereira. Ein umwerfender Text, der im Portugal der Salazar-Diktatur spielt. Schon mindestens dreimal gelesen und am Schluss jedes Mal geheult.

7. Dreimal Ausland

Seit Jahren (besonders seit meiner Pensionierung) die gleiche, fast rituelle Zeit-Einteilung: Frühjahr Paris/Sommer Nordbretagne/Herbst Berlin.

Paris: Die Stadt, in der ich mehrere Studienaufenthalte gemacht habe. Mit dem TGV dort ankommen ist wie Heimkommen (Reisezeit fünfeinhalb Stunden von St.Gallen bis Gare de Lyon). ● St.Gallens Schicksal ist es halt, dass die Stadt nicht am Wasser liegt wie Zürich, Bern, Basel, Lausanne, Genf, Luzern...In der Bretagne hingegen: Meer und Klippen soweit das Auge reicht. Wandern auf hart-feuchtem Sand, meilenweit. Wasser 17°C. Sonnenuntergang im Sommer eine Stunde später als hier. ● Berlin: Kultur, dass dir schwindlig wird. Museen, Theater, Konzerte, Ausstellungen. Langjährige Freundschaften.

8. Dreimal Schreiben

Eine meiner liebsten Tätigkeiten, von Kindheit an. Höhepunkt für mich: Text fürs Festspiel auf dem Klosterplatz zur Feier «700-Jahr-Eidgenossenschaft». ● Schreibkurse in der Kanti, mit einem Kollegen zusammen. Grossartige, seltene Lehrer-Erfahrung, weil Lektionen zu zweit, als Freifach. ● Kabarett-Texte, Zeitungsartikel, Reden, Ansprachen (VS-Diplomfeier und Elterntag); Geburtstagsgedichte Gelegenheits-Texte in allen möglichen und unmöglichen Arten und Formen.

9. Dreimal Landesverteidigung

RS als Infanteriefunker. Geheimsprache: «verstanden» / «antworten». Eine Zeitlang persönlicher Funker von Kurt Furgler. ● Fast umgekommen in einem WK auf einer absinkenden Pontonbrücke nahe Schaffhausen (ohne Feindeinwirkung). ● Entwaffnung nach dem 8. WK. Nur den Regenschutz und das Sackmesser hat man mir ge-

lassen. Da hat der Feind allerdings nichts zu lachen!

So.

Weiteres erspare ich euch. Mein «Rückblick» besteht ja jetzt schon aus einer unanständigen Anzahl von Zeichen («mit Leerzeichen»).

Ich danke euch allen fürs Lesen und wünsche uns und dem Ehemaligenver-

ein alles Gute und ein langes Leben (jedenfalls dem Verein).

Und: Sollte ich bei einer Begegnung mit jemandem von euch diesen Jemanden nicht erkennen oder mich an seinen/ihren Namen nicht erinnern und vielleicht nur «Hallo!» sagen, dann hat das nicht mit schlechtem Willen, sondern einfach nur mit meinem Alter zu tun.

Das «Jung – Alt» Interview



Konrad Eberle, Jahrgang 1946, Klasse E 1962-1964 Verkehrsschule St. Gallen.



Sashdiga Rajakumar, Jahrgang 2003, Klasse 3EWE Kanti am Brühl, St. Gallen.

Was will eine jugendliche KSB-Schülerin über einen deutlich älteren «Vorgänger» an der gleichen Schule erfahren? Und welche Fragen stellt ein Verkehrsschul-Fuchs an seine viel jüngere «Klassenkollegin»? Wir haben einen Ehemaligen und eine Aktive beim gegenseitigen Interview belauscht.

Alt Aufgrund Deines Namens und Deines Aussehens schlussfolgerte ich, dass Du aus Sri Lanka stammst. Korrekt? Kannst Du mir noch etwas mehr über Dich erzählen?

Jung Ja, das ist richtig. Meine Eltern kamen 1995 aus Sri Lanka in die Schweiz, wo sie sich kennenlernten. 2003 kam ich in Zürich zur Welt. Als ich acht Monate alt war, reisten meine Eltern mit mir und meinen zwei älteren Geschwistern zurück nach Sri Lanka. Mein Vater hatte sich in der Schweiz nicht wohlfühlt. Allerdings ging es meiner Mutter

dann in Sri Lanka ebenso, weshalb wir als Familie erneut in die Schweiz reisten, diesmal nach St. Gallen.

Alt Hier in der Schweiz ist die Situation wahrscheinlich ruhiger als derzeit in Sri Lanka, nicht wahr?

Jung Das stimmt. Es ist eine politisch schwierige Situation dort.

Alt Ich bin in Kaltbrunn aufgewachsen. Der Schulweg in die Verkehrsschule und zurück betrug damals täglich zwei Stunden. Der damalige Rektor Baumgartner setzte mich unter Leistungsdruck, weil ich jenseits des Rickentunnels wohnte. Was für eine Motivation!

Jung Wieso haben Sie sich für die Verkehrsschule entschieden?

Alt Bereits als Bub war mein Berufswunsch «Bahnhofvorstand» bei den

SBB. Also besuchte ich vor der zweijährigen Lehre die Verkehrsschule, ebenfalls zwei Jahre lang.

Jung Welche Fächer wurden damals unterrichtet? Sprachen? Naturwissenschaftliche Fächer?

Alt Ja, dazu das spezielle Fach «Eisenbahnkunde» als Vorbereitung auf die Lehre. Nach der Lehre besass man keinen BIGA-anerkannten Berufsabschluss. Als Eisenbahner brauchte man das eigentlich auch gar nicht. Übrigens begann ich die Verkehrsschule vor genau 60 Jahren.

Jung Ui, krass!

Alt Geboren wurde ich an einem besonderen Datum. Sagt Dir der 11. September etwas?

Jung Ja, «9/11» kommt mir spontan in den Sinn!

Alt Interessant ist, was auf der Welt sonst noch alles an einem 11. September passiert ist. Das Datum hat es in sich! Du solltest einmal mit Google recherchieren.

Jung Sie haben Ihren Geburtstag googelt?

Alt Nicht direkt. Ich achte darauf, körperlich und geistig in Bewegung zu bleiben. Wandern, Velofahren, Schwimmen, Skifahren – Schreiben. In diesem Zusammenhang kam ich auf die Idee,

meine Biografie festzuhalten. Meine Enkelkinder sollen dereinst über das Leben ihres Grossvaters lesen können. Das Werk hat schon ziemlich Gestalt angenommen. Kindheit, Jugend, Beruf, Militär, Familie und dazu kommen besondere Ereignisse und persönliche Erfahrungen.

Jung Haben Sie denn alles noch in so guter Erinnerung oder müssen Sie gelegentlich jemanden fragen?

Alt Bis jetzt wusste ich alles, was niedergeschrieben ist, selbst. Die Biografie wird auch mit Bildern ergänzt, mit eingescannten Urkunden. Als Beispiel der persönlichen Erinnerungen gibt es Kapitel «Nur fliegen ist schöner». Darin beschreibe ich meinen ersten Flug als 10jähriger Bube mit einem kleinen Privatflugzeug. Das Billett habe ich bis heute behalten und wird im Buch auch gezeigt. Dann mein erster Helikopterflug, mein erster Flug in einem Segelflugzeug, mein erster Flug mit einer DC 3. Das sind besondere Ereignisse, an die ich mich gut erinnern kann.

Jung Über mich gibt es noch nicht so viel zu erzählen. Ich hatte immer viele und ganz unterschiedliche Interessen. Ich wollte schon Pilotin werden, Busfahrerin, Schauspielerin, Musikerin. Ich spielte in meiner Freizeit Keyboard. Vor der WMS besuchte ich zwei Jahr lang die Kantonsschule in Wil. Dann spürte ich, dass das nicht das Richtige für mich ist. Es brauchte ein wenig Mut, um meinen eigenen Weg zu finden und ihn zu gehen, unabhängig von meinen Schwestern. Jetzt bin ich im dritten Jahr an der WMS in der Kanti am Brühl.

Alt Da hast Du noch einen grossen Teil Deines Lebens vor Dir. Hast Du konkrete Ziele die Du erreichen möchtest oder lässt Du Deine Zukunft auf Dich zukommen?

Jung Ich habe mir zwar Gedanken zu meiner Zukunft gemacht, aber ich lasse sie weitgehend auf mich zukommen. Nach der Schule möchte ich ein Teilzeitstudium beginnen, damit ich trotzdem arbeiten und Geld verdienen kann. So will ich Berufserfahrung im Wirt-

schaftsbereich sammeln und mein Studium finanzieren.

Alt Du bist jung und hast Dein Leben noch vor Dir. Ich bin alt und habe aber trotzdem den Standpunkt, mein Leben noch vor mir zu haben. Der Unterschied ist: in meinem Alter hat man viele Erfahrungen gemacht und Erkenntnisse gewonnen. Vieles betrachtet man darum wahrscheinlich anders als Menschen in Deinem Alter.

Jung Gibt es Dinge, die Sie anders machen würden, wenn Sie die Gelegenheit dazu hätten?

Alt Gute Frage! Auf Antrieb würde ich sagen nein! Meine berufliche Laufbahn war die richtige Entscheidung. Bei den SBB war ich sehr gut aufgehoben. Ich konnte mich innerhalb des Unternehmens immer wieder verändern. Nach 25 Jahren SBB folgte ein etwas grösserer Schritt. Ich wechselte für 15 Jahre von der «Schiene» zum «Schiff» konkret zur Schifffahrtsgesellschaft «Untersee & Rhein».

Jung Wie kam es zu diesem Wechsel vom «Bähnler» zum «Böötler»? Gibt es Gemeinsamkeiten?

Alt «Öffentlicher Verkehr». Die Branche ist also die gleiche. Hingegen sind die Technik und der Betrieb unterschiedlich. Dem ÖV fühle ich mich nach wie vor sehr verbunden; ich besitze kein Auto und kann sehr gut ohne Auto leben.

Jung Stichwort «Digitalisierung». War der technische Wandel für Sie eine Herausforderung? Hatten Sie Mühe damit?

Alt Nein, ich hatte keine Mühe. Vielleicht verspüre ich ab und zu angesichts der neuen Möglichkeiten eine gewisse Wehmut. Beispiel Fahrplanabfrage. Der Computer liefert auf Knopfdruck und innert kürzester Zeit grossartige Verbindungen. Auch über ungewohnte Strecken, auf die man beim Blättern im Kursbuch wohl kaum gekommen wäre. Ein weiteres Beispiel ist die riesige Erleichterung bei der Abrechnung der Billetteinnahmen mit den Privatbahnen. Das war früher mit einem grossen ma-

nuellen Aufwand verbunden. Was für eine Nostalgie! Wie erlebst Du die Digitalisierung im Schulalltag? Bist Du noch mit analogen Technologien in Berührung gekommen?

Jung Ich empfinde die Digitalisierung überwiegend als Vorteil! Früher musste man täglich viele Schulbücher herumschleppen. Jetzt hat man nur noch den Laptop und immer alles dabei. Das finde ich mega praktisch. Es könnte problematisch sein, wenn man mit der Technik nicht klarkommt. Im Rahmen des Fachs «IPT Integrierte Praxisteile» durfte ich mit Sekundarschülern einen Workshop zum Thema «Künstliche Intelligenz» durchführen. Genau zu dieser Zeit kam Corona dazwischen und wir mussten den Workshop online durchführen. Auch da gab es gewisse technische Probleme. Aber trotzdem war es eine coole Erfahrung, dass alles auch online funktioniert. Auch der Bewerbungstag wurde online durchgeführt. Doch das ist ein Beispiel wo ich es live besser gefunden hätte. Im Allgemeinen überwiegen die Vorteile der Digitalisierung.

Alt Siehst Du auch Nachteile?

Jung Es gibt Kolleginnen und Kollegen, die online zurückhaltender sind und sich nicht trauen. Den Austausch untereinander empfinde ich online ein wenig schwieriger. Wenn man sich persönlich trifft, ist es irgendwie anders.

Alt Das sehe ich genauso. Ich erinnere mich an viele Vor-Ort-Sitzungen und Kaffeepausen mit persönlichen Begegnungen, wo man einfacher zu Lösungen gefunden hat als online. Das Zwischenmenschliche schätze ich als sehr wertvoll ein. Als Präsident des Verbandes Schweizerischer Schifffahrtsunternehmen machte ich immer wieder die Erfahrung, dass man mit persönlichen Gesprächen viel mehr erreichte als per Telefon oder virtuell. Ein weiterer Vorteil waren meine in der Verkehrsschule erworbenen Sprachkenntnisse (Professore Caminati). Der Erfolg oder mindestens das gegenseitige Verständnis sind viel grösser, wenn ich mit Tessinern in deren Sprache kommunizieren konnte.

Als weiteren Nachteil der Digitalisierung könnte man die Geografiekenntnisse nennen. Früher lernte man beim Zusammenstellen eines Fahrplans aus dem Kursbuch automatisch die Geografie kennen. Stimmt mein Eindruck, dass sich die Jungen heutzutage weitgehend auf den Computer verlassen und keine grosse Ahnung von Ortschaften und Strassen, oder von Flüssen und Seen haben?

Jung Ja das stimmt. In Lausanne benutzte ich mein Handy immer für die Navigation. Aber ich habe immerhin in der Schule Karten lesen gelernt und könnte bei Bedarf damit umgehen.

Alt Hast Du Zukunftsängste? Stichwort «Klima»? Ausgerechnet heute, also am 13. Mai ist der «Swiss Overshoot-Day 2022». Das ist der Tag an dem das Jahress Guthaben unserer Ressourcen verbraucht ist.

Jung Ah das ist heute? Das war mir nicht bewusst.

Alt Es gibt bemerkenswerterweise immer noch Leute, die den Zusammenhang zwischen dem CO₂-Ausstoss und dem Klima nicht wahrhaben wollen. Obwohl alle Klimatologen nachweisen, dass die Erwärmung der Atmosphäre und der Meere darauf zurückzuführen ist.

Jung Ja, ich habe mir schon öfters Gedanken darüber gemacht. Ich versuche einfach meinen Teil beizutragen und meinen ökologischen Fussabdruck so klein wie möglich zu halten. Aber ich muss zugeben, dass ich auch schon mit dem Flugzeug verreist bin oder Autofahren gelernt habe. Dass Autofahren und fliegen der Umwelt schadet, ist mir bewusst, weshalb ich meinen CO₂-Ausstoss möglichst aufs Minimum reduziere. Ich bin bemüht, nachhaltig zu leben. Zum Beispiel kaufe ich nicht sehr oft neue Kleider, sondern trage solche meiner Schwestern. Wenn alle einen Beitrag leisten würden, wäre der Erfolg bestimmt grösser.

Alt Dass Du Autofahren gelernt hast, finde ich sehr gut! Als Eisenbahner habe ich das bis zum Alter von 32 Jahren

als unnötig betrachtet. Als Absolvent der Transportoffiziersschule war ich der einzige ohne Fahrprüfung. Meine erste Fahrstunde fand am Rand der Panzerpiste des Waffenplatzes Thun statt. Als ein Centurion mit hoher Geschwindigkeit an mir vorbeibrauste, erschrak ich ordentlich und klammerte mich etwas fester ans Steuerrad. Heute bin ich immer wieder froh, Autofahren und für bestimmte Gelegenheiten ein Auto mieten zu können.

Jung Hat man in Ihrem Alter Zukunftsängste?

Alt Angst habe ich nicht, aber Bedenken. Besonders kritisch ist meiner Meinung nach das Mengenproblem in verschiedener Hinsicht. Zum Beispiel die Bevölkerungsdichte. Nigeria ist das zweitbevölkerungsdichteste Land Afrikas. Hier gibt es eine riesige Menge von Menschen auf relativ engem Raum. Viele haben keine Arbeit. Das Land hat ganz grosse Probleme und alles ist weitgehend auf die Handhabung der Menge zurückzuführen. Es gibt auch Beispiele aus der Schweiz, welche zeigen, dass es manchmal überbietet.

Das Problem der Beherrschung der Menge zeigt sich auch am Beispiel der Kunststoffabfälle in den Meeren. Wenn man sich vorstellt, wie viele Abfall produziert wird und dort landet! Oder dann das Problem der Versorgung der Menschen mit Lebensmitteln. Das sind Themen die mir hinsichtlich unserer Zukunft zu denken geben.

Jung Ich glaube, dass die Verteilung zwischen Arm und Reich nicht gerecht ist. Es gibt viele Menschen die täglich ums Überleben kämpfen müssen während andere aus dem Überfluss auswählen können. Die Welt ist unfair!

Alt Das ist weitgehend richtig. Aber ich möchte den Blick nicht verschliessen und auch die vielen guten Taten wahrnehmen. Es wird vieles geleistet, das anderen zugutekommt, manchmal von Einzelnen oder kleinen Gruppen. Angesichts dessen schmerzt es zu sehen, wie gewisse Leute ihre Macht missbrauchen und Unmengen an Geld bei-

seiteschaffen, viel mehr als sie schliesslich auch ausgeben können.

Jung Das ist gerade in Sri Lanka ein Problem. Viele Menschen demonstrieren und wollen den aktuellen Präsidenten stürzen, weil er und seine Familie über ein sehr grosses Vermögen verfügen, das Land gegenüber dem Ausland aber massiv verschuldet ist. Die Bevölkerung leidet unter den steigenden Preisen. Der ärmere Teil der Menschen in Sri Lanka kann es sich nicht leisten, genügend Lebensmittel zu kaufen.

«Stichwort «Macht»: Welche Führungsaufgabe war die spannendere? Im Beruf oder im Militär?»

Alt Die Personalfragen machten mir mehr Freude, waren dankbarer aber auch schwieriger. Ist das Führen von Menschen auch für Dich schon ein Thema?

Jung Ich bin im Präsidium der Schülervertretung. Bei der Organisation einer Sportnacht ist mir meine Führungsaufgabe etwas misslungen, weil ich nicht gerne Leute herumkommandiere. Ich bin immer noch dabei zu lernen, wie man die Position als Führungsperson handhabt. Wer weiss, ob das später in meinem Berufsleben wieder ein Thema wird.

Alt Gute Erfahrungen wirst Du zweifellos machen, wenn Du im Team führst, wo alle Beteiligten ihre Ideen einbringen können. Sogar im Militär habe ich nach diesem Motto geführt.

Jung Gab es auch Menschen bei denen Sie unbeliebt waren?

Alt Oh ja, das gab es. Zum Beispiel bei Leuten, die überhaupt nicht motiviert, dafür aber der Meinung waren, dass das nur meine Sache sei, sie zu motivieren. Wie ist das bei Dir im Unterricht? Erwartest Du von den Lehrpersonen, dass sie Dich motivieren oder bist Du selbst motiviert?

Jung Meistens schaffe ich das selbst, aber ich finde es schön, wenn mich eine Lehrperson gelegentlich zusätzlich motivieren kann. Es gibt Fächer die mich

früher nicht interessiert haben. Aber eine neue Lehrperson konnte ein Fach so spannend gestalten, dass sie mich umgestimmt hat. Aber ich habe die Schule selbst ausgewählt und habe meine Ziele vor den Augen. Wenn ich ein Ziel erreicht habe, bin ich stolz auf mich. So motiviere ich mich weitgehend selbst.

Gab es zu Ihrer Zeit auch eine Schülervertretung?

Alt Nein. Als «Herr Professor» war man damals quasi der Zampano vor der Klasse und wir Schüler waren brav. Mir scheint, eine Schülervertretung laufe auch auf «Führen im Team» hinaus.

Jung Waren früher die Hierarchiestufen wichtiger und strikter als heute?

Alt Ja, das war so. Der Lehrer war oft eine Respektsperson. Auch hinter vorgehaltener Hand traute man sich nicht, etwas Negatives über ihn zu sagen. Ich hatte so einen Lehrer, bei dessen lebendigen und spannenden Unterrichtsmethoden ich viel gelernt habe. Ich mochte ihn sehr gerne. Es waren aber nicht alle Lehrer so streng. Der bereits erwähnte Professore Caminati war so eine wohlthuende Ausnahme. Ich hatte bereits Vorkenntnisse in Italienisch und somit etwas Vorsprung vor den anderen, weil ich als Klosterschüler in Näfels schon Italienischunterricht genossen hatte. Als Präsident des Schifffahrtsverbandes waren meine Sprachkenntnisse (nebst Englisch vor allem Französisch und Italienisch) ein grosser Vorteil. Im Militär sprach jeder in seiner Muttersprache (Italienisch, Französisch, Deutsch). Bei Unklarheiten hat man einfach zurückgefragt. Ich finde es heute noch wichtig, dass man sich in den Landessprachen verständigen kann.

Nochmals zum Thema «Motivation». Kommt es vor, dass Du Dir ganz bewusst etwas gönnst? Früher tat ich das nicht, aber mit zunehmendem Alter mache ich das sehr bewusst. Oder ich frage mich, womit ich jemandem eine Freude machen könnte.

Jung Ich belohne mich manchmal, wenn ich meine To-do-Liste abgearbei-

tet habe. Es ist mir wichtig, einen Ausgleich zu haben. Das war auch der Grund, weshalb ich begonnen habe, am Wochenende aushilfsweise im Café eines Altersheims zu arbeiten. Es tut mir gut, mich mit den Bewohnerinnen und Bewohnern auszutauschen. Ich schreibe auch sehr gerne Briefe oder Karten. Zum Beispiel zu Weihnachten an alle meine Kolleginnen und Kollegen. Ich bewahre alle Briefe und Karten, die ich bekomme, auf und freue mich, sie gelegentlich wieder durchzusehen. Meinen Schwestern schreibe ich vor Prüfungen kleine Zettel und wünsche ihnen viel Erfolg.

Alt Das ist sicher sehr motivierend! Und fällt sicher auch wieder auf Dich zurück. In meiner Kindheit hatten wir eine ältere alleinstehende Nachbarin. Im Winter schaufelte ich ihr den Weg frei, was sie immer sehr gefreut hat. Und belohnte mich mit Guetzli. Ich hatte also gleich zwei Gründe, es zu tun.

Freust Du Dich darauf, alt zu werden?

Jung Uff. Nun, ich geniesse es, jedes Jahr an lehrreichen Erfahrungen zu gewinnen und schöne Erinnerungen zu sammeln. Aber wie war das bei Ihnen?

Alt Zunächst wurde ich unbewusst älter. Heute würde ich rückblickend sagen, es ist wirklich toll, alt zu werden. Zurückblicken und Erinnerungen an schöne Erlebnisse hochkommen lassen, das ist spannend. Eine gute Gesundheit vorausgesetzt ist Altwerden spannend! Ich habe das Glück, dass es mir gutgeht.

Du hast mich vorher gefragt, ob ich in meinem Leben etwas anders hätte machen sollen. In meiner Zeit bei den SBB hatte ich das Glück, je ein Jahr lang in Nyon und in Lugano arbeiten zu dürfen. Heute denke ich, ich hätte in einen Gesangsverein gehen sollen. So hätte ich noch viel stärker Kontakte zu den Einheimischen knüpfen, die Sprache sprechen und die Sprachkenntnisse noch weiter verbessern können. Leider habe ich das damals verpasst. Ich singe gern. Aber seit mehr als 30 Jahre bin ich jetzt in einem Kirchenchor. Als Besonderheit pflegen wir den gregorianischen Gesang.

Jung Mein Plan ist es übrigens, auch ein Jahr in der Westschweiz zu arbeiten. Da werde ich sicher versuchen, mit den Einheimischen in Kontakt zu treten.

Alt Noch etwas zu Lugano. Wir hatten bereits eine kleine Tochter, als wir nach Lugano zogen. Dies machte es für uns einfacher, Kontakte zu Einheimischen zu knüpfen.

Sagt Dir der Begriff «Work Life Balance» etwas? Wie gewichst Du das?

Jung In letzter Zeit ist mir das nicht so gut gelungen. Durch die Arbeit im Altersheim kam meine Freizeit manchmal etwas zu kurz. Ich habe gemerkt, dass ich besser für mich schauen muss.

Alt In meinem Leben gab es eine längere Phase, während der ich mehr für den Beruf getan habe als für mich. Es hat mir einfach Freude gemacht.

Jung Wenn der Beruf Freude macht, ist es dann nicht weniger schlimm?

Alt Genau so habe ich es eben auch empfunden. Bis meine Frau mich darauf aufmerksam machte, dass ich übertreibe und dass die Familie zu kurz komme. Heute ist die Teilzeitarbeit weitverbreitet. Zu meiner Zeit war ein Pensum von 100% und mehr einfach eine Selbstverständlichkeit.

Jung Ich möchte für eine gewisse Zeit auch 100% arbeiten. Wenn ich dereinst eine Familie haben sollte, würde ich reduzieren, aber nicht ganz mit dem Arbeiten aufhören wollen.

Alt Ich spüre von Dir viel Energie. Diese wünsche ich Dir sehr herzlich für Dein ganzes Leben und dazu das Glück der Tüchtigen.

Jung Danke für diese guten Wünsche. Auch ich wünsche Ihnen alles Gute, vor allem gute Gesundheit, mit viel Bewegung.

Vielen Dank Euch beiden für dieses Gespräch!

Wir suchen Dich

Im Vorstand suchen wir Verstärkung. Hast Du Lust (und ein bisschen Zeit), Dich und Deine Kenntnisse oder Fähigkeiten einzubringen?

- Organisationskomitee für die jährliche Vereinsversammlung
- Geschäftsprüfungskommission
- Präsidium
- Kasse
- Vertretung Welschland

Dann melde Dich unverbindlich bei
Thomas Weber, Lahnhalde 31, 8200 Schaffhausen
Telefon P 052 620 46 11, Telefon G 044 564 40 81,
thomas.weber@ehemaligenverein.ch

Titelangaben

Aufgrund verschiedener Anregungen unserer Leserinnen und Leser und dem heutigen Trend entsprechend, verzichten wir bei der Angabe der Autoren auf die Aufführung von Titeln. Ausgenommen sind Funktionsbezeichnungen.

Abonnement

Jahresbeitrag 23 Franken
Postkonto 90-4330-7
IBAN CH 19 0900 0000 9000 4330 7
BIC POFICHBEXXX
Adressänderungen bitte an arnold. roth@ehemaligenverein.ch melden!

Satz und Druck

Druckerei Steckborn, Louis Keller AG,
8266 Steckborn
www.druckerei-steckborn.ch



Kantonsschule am Brühl KSB
Notkerstrasse 20, 9000 St. Gallen
Tel. 058 229 72 72, info@ksb-sg.ch
www.ksb-sg.ch

IMPRESSUM

96. Jahrgang, 2022
Auflage: 3500 Ex.

Redaktionsteam

verantwortlich für diese Ausgabe:

Christof Rimle

Riethaldenstrasse 29, 8266 Steckborn
Telefon 079 410 29 16
christof.rimle@ehemaligenverein.ch

Patrick Roth

Konkordiasstrasse 20a, 9000 St. Gallen
Telefon 076 348 99 99
roth@st.gallen.ch

Vereinsvorstand

Thomas Weber, Präsident

Lahnhalde 31, 8200 Schaffhausen
P 052 620 46 11, G 044 564 40 81
thomas.weber@ehemaligenverein.ch

Regula Keller, Aktuarin

Gaishausstrasse 6, 9050 Appenzell
Telefon 071 787 36 33
regula.keller@ehemaligenverein.ch

Barbara Scheu, Kassierin

Längenrüppstrasse 17, 3322 Urtenen-Schönbühl
Telefon 079 773 90 17
barbara.scheu@ehemaligenverein.ch

Arnold Roth, Mutationsführer

Postfach 93, 8640 Rapperswil
Telefon 055 210 66 31
arnold.roth@ehemaligenverein.ch
Nimmt Adressänderungen und Bestellungen von Klassenlisten entgegen

Lucia Gobat-Policante

Worbenstrasse 25b, 2557 Studen BE
Telefon 032 373 42 83
lucia.gobat@ehemaligenverein.ch

Anja Dogan, Rektorin KSB

Notkerstrasse 20, 9000 St. Gallen
Telefon 058 229 72 72

Giacomo Jurietti

Via ai Ronchi 29, Daro, 6500 Bellinzona
Telefon 091 825 42 38
giacomo.jurietti@ehemaligenverein.ch
Vertreter der italienischsprachigen Ehemaligen

Geschäftsprüfungskommission (GPK)

Yvonne Manser

Lindenhofstrasse 12, 3048 Worblaufen
Telefon 079 376 51 20
yvonne.manser@ehemaligenverein.ch

Richard Ritter

Lärchenstrasse 24, 8400 Winterthur
Telefon 052 535 87 70
richard.ritter@ehemaligenverein.ch

Ehemaligenverein



der Verkehrs- und Kantonsschule am Brühl St. Gallen

www.ehemaligenverein.ch